



Werkstattverfahren

© Christian v. Steffelin

# Neue Mitte Tempelhof

## Städtebauliches kooperatives Werkstattverfahren

Protokoll der 1. Werkstatt am 03.12.2019

# Neue Mitte Tempelhof – Das Werkstattverfahren

Die Aktivierung der „Neuen Mitte Tempelhof“ wird im Bezirk Tempelhof-Schöneberg mit starker Aufmerksamkeit verfolgt. Deshalb haben die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg die Öffentlichkeit bereits frühzeitig in die Planung einbezogen und laufend zu den Entwicklungszielen informiert. Mit Hilfe so genannter vorbereitender Untersuchungen wurde von August 2016 bis Mitte 2018 geprüft, ob und in welchem Umfang für eine Aufwertung und Weiterentwicklung des Gebietes ein integriertes Stadterneuerungsverfahren und der Einsatz von Städtebaufördermitteln in Frage kommen. Im Rahmen der Untersuchungen wurden städtebauliche Mängel und Missstände erfasst und übergreifende Ziele für die Entwicklung herausgearbeitet. Darüber wurde in drei Öffentlichkeitsveranstaltungen informiert und mit Bürgerinnen und Bürgern sowie den Trägern der sozialen Infrastruktur vor Ort diskutiert. Die Ergebnisse der Beteiligung flossen in den Endbericht der vorbereitenden Untersuchungen ein und sind gleichzeitig Gegenstand des mit der Eröffnungswerkstatt am 24.10.2019 gestarteten städtebaulich kooperativen Werkstattverfahrens „Neue Mitte Tempelhof“.

Von Oktober 2019 bis Juni 2020 werden vier Planungsteams aus den Bereichen Städtebau und Landschaftsarchitektur/Freiraumplanung im Dialog mit der Öffentlichkeit und den lokalen Akteuren ein städtebaulich freiraumplanerisches Gesamtkonzept erarbeiten, das als Grundlage für die weiteren Planungsschritte wie Bebauungsplan, Hochbauplanungen und die Vorbereitung von Stadtumbaumaßnahmen dient. Für die interessierte Öffentlichkeit bietet sich die Chance, bei den einzelnen Planungsschritten beratend mitzuwirken. Die Teams werden bei ihrer Arbeit von einem qualifizierten Beratungsgremium, von Sachverständigen und externen Beraterinnen und Beratern begleitet.

Die 1. Werkstatt des städtebaulich kooperativen Werkstattverfahrens Neue Mitte Tempelhof fand als öffentliche Abendveranstaltung am 03. Dezember 2019, von 18:00 - 21:30 Uhr in den Räumlichkeiten des Askanischen Gymnasiums, Kaiserin-Augusta-Straße 19/20, 12103 Berlin statt.

Die Ergebnisse der öffentlichen Abendveranstaltung sind in diesem Protokoll zusammengefasst. Den Planungsteams und dem Beratungsgremium werden die Ergebnisse sowie die Anmerkungen und Hinweise zur Verfügung gestellt, damit diese im weiteren Planungsprozess berücksichtigt werden können.

# Die 1. Werkstatt

Die 1. Werkstatt ist die zweite von insgesamt fünf Werkstätten und die erste Veranstaltung, in der die Planungsteams ihre bisher erarbeiteten Entwurfsideen vorstellen. Nach einer kurzen Begrüßung, einer thematischen Einführung und einem Rückblick auf die Eröffnungswerkstatt am 24.10.2019 haben die vier Planungsteams ihre Entwurfskonzepte jeweils kurz vorgestellt. Im Anschluss wurde an Arbeitstischen mit allen gemeinsam diskutiert und die Konzepte von der Öffentlichkeit kommentiert.



# Einführung und Präsentation



© Christian v. Steffelin

## Begrüßung

Um 18:00 Uhr begann die Abendveranstaltung der 1. Werkstatt mit einer Begrüßung durch Frau Dr. Sandra Obermeyer, Abteilungsleiterin für Wohnungswesen, Wohnungsneubau, Stadterneuerung und Soziale Stadt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen des Landes Berlin. Frau Dr. Obermeyer freute sich über die zahlreiche Teilnahme und das Interesse der ca. 200 anwesenden Bürgerinnen und Bürger an dem Verfahren sowie auf die Vorstellung der vier Entwurfskonzepte. Das Wort wurde an Herrn Jörn Oltmann, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Bauen des Bezirk Tempelhof-Schöneberg übergeben. Er schloss sich seiner Vorrednerin an und wies darauf hin, dass diese Veranstaltung mit Newslettern, Hauswurfsendungen und Plakaten beworben wurde und man die Bewerbung der kommenden Veranstaltungen ebenfalls mit Nachdruck verfolgen werde. Herr Oltmann freute sich auf einen konstruktiven Austausch und eine anregende Diskussion im Laufe des Abends. Er übergab das Wort mit einem Dank für die Bereitstellung der Räumlichkeit an die Schulleiterin des Askanischen Gymnasiums, Frau Claudia Draude. Frau Draude sieht in der Neuen Mitte Tempelhof eine große Chance für die Entwicklung des gesamten Stadtteils und wünschte allen Anwesenden gute Ideen und anregende Gespräche.

## Einführung und Ablauf

Im Anschluss ergriff Herr Daniel Luchterhandt vom verfahrensbetreuenden büro luchterhandt das Wort und begrüßte alle Anwesenden. Er gab einen kurzen Rückblick über die vergangene Eröffnungswerkstatt und ordnete die 1. Werkstatt als zweite von insgesamt fünf Veranstaltungen in das Gesamtverfahren ein. Folgender Veranstaltungsablauf wurde vorgestellt:



© Christian v. Steffelin

18:00-18:20 Uhr	Begrüßung • Verfahren • Setzungen
18:20-18:35 Uhr	Kurzpräsentation der Teams
18:35-18:45 Uhr	Auslosen von 8 Sprecherinnen und Sprechern der Öffentlichkeit
18:45-20:15 Uhr	Diskussion der vier Entwurfskonzepte an Arbeitstischen
20:30-21:00 Uhr	Zusammenfassung und Ausblick
21:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

## Auslosen von acht Sprecherinnen und Sprechern der Öffentlichkeit

Um die Öffentlichkeit noch stärker im Verfahren einzubeziehen, wurden insgesamt acht Sprecherinnen und Sprecher aus dem Plenum gelost. Jeweils zwei von ihnen wurden dabei einem der vier Planungsteams bzw. einem Arbeitstisch zugeordnet. Sie verfolgten mit Mitgliedern des Beratungsgremiums den inhaltlichen Diskurs während der gesamten Arbeitsphase und präsentierten am Ende der Arbeitsphase zusammenfassend die Anregungen und Hinweise, die an dem jeweiligen Arbeitstisch zusammengetragen wurden. Mitarbeitende der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie des verfahrensbetreuenden büro luchterhandt unterstützten und moderierten die Arbeitsphase. Von den acht Sprecherinnen und Sprechern konnte es jeweils eine Person pro Planungsteam einrichten, am nächsten Tag als Gast an der Nachbesprechung des Beratungsgremiums teilzunehmen, um die Interessen der Öffentlichkeit auch dort zu vertreten. Die Namen der Sprecherinnen und Sprecher werden an dieser Stelle aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht aufgeführt.

Ich habe Lust, mich als Sprecher/in der Öffentlichkeit aufzustellen...

Name: \_\_\_\_\_

## Präsentation

Nach der Vorstellung des Veranstaltungsablaufs stellten Frau Dr. Obermeyer und Herr Oltmann kurz die inhaltlichen Setzungen des Verfahrens vor. Dazu zählen die politischen Beschlüsse zur Untersuchung und städtebaulichen Entwicklung des Gebietes. Zu nennen sind hierbei unter anderem die vorbereitenden Untersuchungen, die Festlegung des Gebiets als Stadtumbaugebiet und der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 7-82. Eine zentrale konzeptionelle Grundlage wurde im Vorfeld des Werkstattverfahrens mit der Rochade der öffentlichen Gebäude geschaffen. Die Rochade der öffentlichen Einrichtungen sieht vor, für die öffentlichen Gebäude zeitgemäße Neubauten auf anderen Grundstücken zu errichten und mit der Verlagerung gleichzeitig Flächen für bezahlbaren Wohnungsneubau auf landeseigenen Flächen zu gewinnen. Das Werkstattverfahren wurde bewusst für die städtebauliche Entwicklung des Planungsgebiets gewählt, um eine fortlaufende und umfassende Beteiligung und Information der Öffentlichkeit und der Nutzerinnen und Nutzer des Gebietes zu gewährleisten.

Die Präsentation und weiterführende Informationen zu den inhaltlichen Setzungen und Rahmenbedingungen des Verfahrens können aus den Unterlagen auf der Website des Werkstattverfahrens sowie den FAQs unter folgendem Link entnommen werden:

<https://www.berlin.de/neue-mitte-tempelhof/werkstattverfahren/unterlagen/artikel.867704.php>

## Präsentation der Planungsteams

Im Anschluss an die Vorstellung der inhaltlichen Setzungen folgten die Kurzpräsentationen der Planungsteams in folgender Reihenfolge:

1. ADEPT ApS mit TOPOTEK 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH
2. coido architects GmbH mit Bruun & Möllers GmbH & Co. KG
3. Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus Krauth Kumberger Schmidt PartGmbH
4. SUPERWIEN URBANISM ZT OG mit Siri Frech Landschaftsarchitekten und Institut für Partizipatives Gestalten

Die Planunterlagen der Teams können unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.berlin.de/neue-mitte-tempelhof/werkstattverfahren/unterlagen/artikel.867704.php>



© Christian v. Steffelin

## Arbeitsphase

Um 19:00 Uhr begann die Arbeitsphase an den Arbeitstischen, die in vier Runden gegliedert war. Die Entwurfskonzepte wurden von den Planungsteams in jeder Runde für ca. 10 Minuten erläutert, danach konnten Verständnisfragen gestellt und Diskussionen geführt werden. Die Anwesenden wurden gebeten sich gleichmäßig an den Arbeitstischen zu verteilen. Die zugelosten Mitglieder des Beratungsgremiums sowie die Sprecherinnen und Sprecher der Öffentlichkeit begaben sich ebenfalls zu den zugeordneten Arbeitstischen der Planungsteams und folgten den Entwurfserläuterungen und dem anschließenden Diskurs. Aufkommende Verständnisfragen sowie Anmerkungen und Hinweise wurden in jeder Runde auf Karteikarten festgehalten und an Stellwände gepinnt. Mitarbeitende der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt sowie des büro lucherhandt moderierten und unterstützten diesen Prozess. Nach 20 Minuten wechselten die Gruppen zum nächsten Planungsteam an den Arbeitstisch. So konnten die Anwesenden jedes Entwurfskonzept detaillierter erläutert bekommen und mit den Planungsteams ins Gespräch kommen.



### Anmerkungen an den Arbeitstischen

Die einzelnen Anmerkungen und Hinweise an den Arbeitstischen können der Anlage „Anmerkungen und Hinweise an den Arbeitstischen“ auf Seite 10 entnommen werden. Zum besseren Verständnis werden hier nachfolgend die von den Planungsteams, den Mitgliedern des Beratungsgremiums sowie den Sprecherinnen und Sprechern aufgenommenen Anmerkungen und Hinweise zusammenfassend dargestellt.

### Zusammenfassung im Plenum

Nach den vier Arbeitsphasen versammelten sich alle Anwesenden wieder im Plenum. Die jeweiligen Sprecherinnen und Sprecher der Öffentlichkeit fassten die wesentlichen Inhalte der am Tisch geführten Diskussion ihres Planungsteams zusammen. Die Patinnen und Paten teilten ihre fachliche Einschätzung und abschließend hatte jedes Planungsteam noch einmal die Gelegenheit, von den gewonnenen Erkenntnissen zu berichten.

Die Veranstaltung endet um 21:30 Uhr.

## Nächste Termine

Eine öffentliche Ausstellung der neuen Arbeitsstände ist vom 10.02. bis 12.02.2020 von 16-19 Uhr in den Ausstellungsräumen des Rathaus Tempelhof vorgesehen, auch online werden die Entwürfe dann einsehbar sein. In der zweiten öffentlichen Werkstatt am Donnerstag, den 13.02.2020 werden die Planungsteams ihre weiterentwickelten Konzepte dann persönlich präsentieren.

## Weitere Informationen

Weitere Information zur Eröffnungswerkstatt und zum Werkstattverfahren und den Planungsprozess der Neuen Mitte Tempelhof befinden sich unter:

[www.berlin.de/neue-mitte-tempelhof/](http://www.berlin.de/neue-mitte-tempelhof/)

## Weitere Links

Allgemeine Informationen über den gesamten Planungsprozess sowie Unterlagen wie Machbarkeitsstudien, etc. stehen hier zum Download bereit:

[www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadtumbau/Neue-Mitte-Tempelhof.8169.0.html](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadtumbau/Neue-Mitte-Tempelhof.8169.0.html)

## Newsletter

Anmeldung für den Newsletter:

Wer die Protokolle digital erhalten, über kommende Veranstaltungen und Besonderheiten im Werkstattverfahren informiert werden möchte, kann sich über folgenden Link für den Newsletter anmelden: [www.berlin.de/neue-mitte-tempelhof/aktuelles/newsletter/](http://www.berlin.de/neue-mitte-tempelhof/aktuelles/newsletter/)

## Hinweis

Zu Beginn der Veranstaltung wurde darauf hingewiesen, dass während der Veranstaltung fotografiert wird. Alle Personen, die nicht auf den Fotos zu sehen sein möchten, haben sich bei den Fotografen (Anka Stahl und Christian von Steffelin) gemeldet und werden nicht auf Veröffentlichungen erscheinen.

## Anlagen

***Anmerkungen und Hinweise an den Arbeitstischen***

# Anlage: Anmerkungen und Hinweise an den Arbeitstischen

Im Folgenden werden alle gesammelten Anmerkungen und Hinweise aufgeführt, die an dem Abend zusammengetragen wurden. Es sind Hinweise, die auf Karteikarten geschrieben wurden, erweitert durch die Notizen der Protokollantinnen und Protokollanten an den Arbeitstischen sowie mündliche Ergänzungen aus den Zusammenfassungen der Sprecherinnen und Sprecher und Patinnen und Paten im Plenum.

Bei den Punkten handelt es sich um ein Abbild der Diskussion mit allen darin getroffenen Aussagen, Anmerkungen und Fragen. Die Diskussionsinhalte bilden teilweise auch Einzelmeinungen ab und stellen keineswegs die abgestimmten Überarbeitungshinweise dar.

Die Anmerkungen und Hinweise sind thematisch und je nach Nutzungsart/-raum gegliedert und werden pro Planungsteam in folgender Reihenfolge dargestellt:

## Arbeitstisch 1: ADEPT ApS mit TOPOTEK 1

Patenrolle im Gremium: Johannes Böttger (stellv. Fachobergutachter) und Ina Carrasco (stellv. Sachobergutachterin)

### Kultur- und Bildungshaus

- » Kino in die Bibliothek integrieren
- » Starkes kulturelles Zentrum wichtig (UFA-Fabrik ist zu wenig)

### Eva-Maria-Buch-Haus/Bibliothek

- » Kein Abriss der Bücherei (Rohstoffe einsparen)
- » Prüfen, ob Bibliothek (oder Teile davon) erhalten bleiben können

### Wohnbebauung

- » Nicht zu kleine Wohngebäudetypologien!
- » Größe der Innenhöfe prüfen/bzw. Durchgänge schaffen
- » Grüne Dächer/Retention mehr berücksichtigen
- » Erschließung prüfen, ggf. zu hoher Anteil an Erschließungsflächen
- » T-Damm Nummer 157 prüfen; Privatgrundstück ist ein Parkplatz und kann nicht mit Bäumen begrünt werden
- » Gradient erscheint als robustes System

### Stadtbad Tempelhof

- » Stadtbad größer als IST-Bestand denken, wegen wachsender Stadt (SIKO Tempelhof-Schöneberg prognostiziert Bevölkerungswachstum für Ortsteil Tempelhof um +7,4% bis 2030!)
  - » mind. 6x25m, separates Sprungbecken
  - » schon jetzt bessere Nutzungsmöglichkeiten des Bades für die Öffentlichkeit
- » Für Bauunternehmen: Richtlinien für Bäderbau des Koordinierungskreises Bäderbau berücksichtigen



## Pfadfinderheim

- » Lösung/Vorschlag Pfadfinder überdenken (Außenfläche zu klein, Gebäude zu groß)
- » Erhalt Freifläche Pfadfinder/Größe Pfadfindergebäude
- » Pfadfindergelände erhalten!

## Campus Tempelhof Diakonie

- » Freifläche für KiTa/Diakonie nicht ausreichend/muss mitwachsen
- » Niedrige Häuser stellen Konflikt dar (Stadt & Land oder andere Genossenschaften werden das nicht bauen)

## Polizei

- » Polizei in der 30er Zone! Gefahr für alle. Muss erst etwas passieren? (Schulkinder, Senioren etc.)
- » Polizeistation kritisch am geplanten Standort Götzstraße nicht ausreichend für Verkehrsbelastung
- » Sicherheit für die Kinder wegen des Polizeistandorts fraglich

## Grün-/ Freiraum

- » Platzfläche am T-Damm stark lärmbelastet vs. Sichtbarkeit
- » Wie viel Fläche wird versiegelt?
- » Stadtplatz fehlt (Aufenthaltsqualität zwischen den Häusern)
- » Breiterer Übergang/mehr Platz zwischen Gebäuden am T-Damm, Platzfläche prüfen
- » Programm für den Stadtplatz entwickeln (was kann an der Stelle funktionieren?)
- » Verkleinerung des Wäldchens kritisch
- » Wäldchen muss für Luftqualität erhalten bleiben
- » Wildnis des Wäldchens erhalten so wie sie ist
- » Wäldchen „opfern“ für Kulturbaustein ist gefährlich
- » Öffentliches Gärtnern geht vor Kleingartensiedlung
- » Treibhaus als Teil eines Gemeinschaftsgartens vorstellbar
- » Baumbestand muss größtenteils erhalten werden
- » Halböffentliche Gemeinschaftsfläche sollte hinter öffentlicher Fläche/Platz zurückstehen (und hinter Kulturbaustein)
- » Vorschläge für Platzfläche: Wochenmarkt, Trödelmarkt
- » Nutzungen, die den Platz beleben, können auch rückwärtig des Gebäudes liegen (Anwohnernutzungen)
- » Wo bleibt der Grunackpark?

## Kleingartenanlage Feldblume

- » Radweg durch Kleingartenanlage kritisch; Aufenthaltsqualität geht verloren
- » Mittiger Radweg zerschneidet die Kolonie
- » Radweg könnte auch südlich der KGA verlaufen

## Mobilität

- » Weniger Radwege
- » Übergeordnetes Radwegekonzept wird erarbeitet/ muss berücksichtigt werden
- » Unklar, wo der mittige Radweg durch die KGA hinführt (läuft ins Nichts)
- » Generelle Sorge, dass 500 WE + zusätzliche PKW zu viel sind; Verkehrsanbindung beachten
- » Weniger Platz für Autos!
- » Trennung zwischen Fuß- und Radverkehr erfordert mehr Breite
- » Radwege auf T-Damm berücksichtigen
- » Verkehrsverlagerung weg vom T-Damm ( politische Entscheidung)
- » Insgesamt braucht es eine Lösung zur Versorgung mit Parkplätzen

## Tempelhofer Damm/Querung

- » (Schall-)Schutz T-Damm
- » Übergänge am T-Damm überdenken (was stoppt den Verkehr?)
- » Keine Verbindung überdenken (Tempelhofer Damm zum Ententeichpark)

## Ruhender Verkehr

- » Bereits jetzt hoher Druck auf die vorhandenen Stellplätze!
- » Wenn Parkplätze im Wohnquartier, dann Car-Sharing Plätze
- » Parkplätze für Kleingartenanlage berücksichtigen (derzeit wird außerhalb der Arbeitszeiten die Schranke geöffnet und die Parkplätze am T-Damm genutzt)

## Übergeordnet

- » Sozialräumliche Einbindung der Schulstandorte wichtig
- » Gesamtkonzept überzeugt
- » Auf Topografie eingehen
- » Quartiersteile Alt und Neu sollten verbunden werden

Bei der Zusammenfassung im Plenum gingen die Sprecherin und der Sprecher im Wesentlichen auf die genannten Punkte ein und bekräftigten die Bedeutung der Verbindung der Quartiersteile von Alt und Neu. Die Wegeverbindung durch die Kleingartenanlage solle verlegt und der Erhalt von Teilen der Bibliothek geprüft werden. Die Patin und der Pate aus dem Gremium empfanden das Konzept als robustes System, dass nun durch die Stimmen der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer detailliert werden kann. Das Planungsteam bedankt sich für das konstruktive Feedback und dass so viele Menschen ihre Gedanken geteilt haben.

## Arbeitstisch 2: coido architects mit Bruun & Möllers

Patenrolle im Gremium: Benjamin Wille (stimmberechtigter Fachobergutachter) und Prof. Anna Lundqvist (stimmberechtigte Fachobergutachterin)

### Kultur- und Bildungshaus

- » Kino gewünscht
- » Die Idee mit der Durchlässigkeit ist großartig, auch die Plätze und Höfe. Der Kulturbau-stein braucht mehr Höhe!

### Rathaus

- » Hof Rathaus: Ist dieser öffentlich zugänglich? Rathausgarten?
- » Rathuserweiterung im EG öffentlich, offen zum Park für Bürgerinnen und Bürgern

### Wohnbebauung

- » Wer wird in den Wohnungen leben? -> Preisfrage
- » Vereinsheim am Sportplatz liegt direkt an/vor einer Wohnanlage. Ist Entfernung zu kurz? Laufbahnen werden wegfallen
- » 500 WE brauchen ja geschätzt 300 Parkplätze! Bitte beachten! Und Ladeinfrastruktur!
- » Konzentration EG-Zone!
- » Höhenachsen definieren
- » Berliner Hochhausgrenze liegt bei 22m Traufhöhe; IX-Geschosser auf Wirtschaftlichkeit prüfen
- » Aktives EG!
- » Geländeformen bei Häuserhöhen berücksichtigen. Zum Beispiel 7 Stockwerke im Bereich der jetzigen Mulde an der Bücherei; Topografie nutzen.

### Stadtbad Tempelhof

- » Schwimmbad groß genug machen
- » Stadtbad größer als IST-Bestand denken, wegen wachsender Stadt (SIKO Tempelhof-Schöneberg prognostiziert Bevölkerungswachstum für Ortsteil Tempelhof um +7,4% bis 2030! )
  - » mind. 6x25m, separates Sprungbecken
  - » Anwohnerinnen und Anwohner wünschen sich schon jetzt bessere Nutzungsmöglichkeiten des Bades für die Öffentlichkeit
- » Stadtbad (Wanderung des Stadtbades nächstmöglich zum T-Damm ist sehr gut bitte beibehalten und weiterverfolgen, weil auch von BBB bevorzugt und näher am ÖPNV (U-Bhf. Alt Tempelhof)

### Pfadfinderheim

- » Pfadfindergelände erhalten
- » Pfadfindergelände gleich groß?
- » Keine Durchwegung des Pfadfindergrundstücks

## Polizei

- » Warum wird kein neuer Standort für Polizei eingeplant?
- » Polizei – Götzstraße 36? Gefahr für Anwohnerinnen und Anwohner, Schulen, Kitas etc.
- » Polizeistandort, etwas zu tief im Gebiet!
- » REWE als Standort der Polizeistation

## Schulen

- » Keine öffentliche Durchwegung des Schulgrundstücks Luise-Henriette-Gymnasiums

## Grün-/Freiraum

- » Baumbestand erhalten = gut!
- » Aktive EG Zone mit Läden am „Stadtplatz“. Ist das angemessen? Soll es eher an den Tempelhofer Damm verschoben werden?
- » Wie viel Fläche wird versiegelt?
- » Marktplatz
- » Wochenmarkt, Kino, Theater...
- » Funktionen im grünen Freiraum definieren!
  - » Für Kinder und Jugendliche von 11-14 Jahren. Wo können sie sein?
  - » Für ältere Jugendliche gibt es schon eher Angebote
- » Biotopische Natur im Grünpark
- » Generationsübergreifendes diverses Spielangebot schaffen
- » Arkaden als Eingang zum Park darstellen. Was ist es? Braucht man es?

## Kleingartenanlage Feldblume

- » Wie viele Kleingärten müssen weichen?
- » Kleingärten fallen nicht weg. These: Querung Nord-Süd Anger runter zum Kanal

## Mobilität

- » Welche Fuß- und Radwege durch das Areal?
- » Rückstau Tempelhofer Damm /Tempo – 10 km/h realistisch?
- » Übergang Tempelhofer Damm „Shared Space“ genauer erläutern!

## Tempelhofer Damm/Querung

- » Übergang/Park/Platz Belagswechsel gut! Rückstau?
- » Nutzung T-Damm schwierig aufgrund der Lautstärke
- » Gute Idee, den Übergang T-Damm mit anderem Belag zu gestalten

## Ruhender Verkehr

- » Tiefgarage einrichten

## Übergeordnet

- » Blockheizkraftwerk zur Versorgung der Wohneinheiten
- » Holzkraftwerke?
- » Ein Freibad wäre toll!
- » Freibad und Beachvolleyball
- » Ein Naturfreibad wäre eine super Idee! (mit Sandstrand wie es viele schon in Mitte gibt)

## Instrumente/Werkzeuge

- » Neu und Alt deutlicher darstellen im Modell & Plan

Die Sprecherin und der Sprecher bestätigten die oben aufgeführten Punkte und gaben wieder, dass neben vielen Partikularinteressen das Grüne Band sowie die Arkaden zum Tempelhofer Damm als gute Ideen herausgestellt wurden. Die Patin und der Pate aus dem Gremium bekräftigten diese Einschätzung und gaben zu bedenken, dass in einer immer dichter werdenden Stadt auch mehrfach genutzte Räume geschaffen werden müssen. Das Planungsteam erläuterte noch einmal den verlagerten Standort des Schwimmbads und merkte an, dass insbesondere der Bereich rund um den Stadtplatz am Tempelhofer Damm noch einer Überarbeitung bedarf.

## Arbeitstisch 3: SUPERWIEN URBANISM ZT OG mit Siri Frech und IPG

Patenrolle im Gremium: Anna Popelka (stellv. Fachobergutachterin) und Prof. Gernot Schulz (stimmberechtigter Fachobergutachter)

## Kultur- und Bildungshaus

- » Kultur stärkt Identität mit dem Quartier
- » Neue Mitte sollte starkes kulturelles Zentrum in Tempelhof werden! UFA-Fabrik ist leider zu wenig
- » Es fehlt ein großer Veranstaltungsraum im Gebiet!

## Eva-Maria-Buch-Haus/Bibliothek

- » Eva-Maria-Buch-Haus muss unbedingt erhalten werden! Evtl. kleiner Anbau, z.B. turmartig mit Funktionsetagen. Nutzung als Kinderkulturzentrum (wie FEZ) mit Kinderbibliothek Kinder-PC-Raum, Multifunktionsräume für Puppentheater, Musikschulaufführung, Kindertheater etc.
- » Eva-Maria-Buch-Haus erhalten = gute Idee!
- » BZB als „Vereinshaus“
  - » kann auch ersetzt werden
  - » so lange erhalten
- » Bibliothek als Wohnzimmer
- » Kino in Bibliothek und Open-Air Kino draußen
- » Lieber hohe Qualität in den Neubau der öffentlichen Gebäude als kostenintensiven Erhalt des Eva-Maria-Buch-Haus
- » Bibliothek mit anderer Nutzung, Identitätsort
- » Bestehende Bibliothek wird umgenutzt

## Rathaus

- » Kita in Rathaus?, nicht besser in das „Vereinshaus“?
- » Rathauturm bleibt sichtbar, dafür Hochpunkt am Grünraum

## Wohnbebauung

- » Wohnergänzende Nutzungen in der EG-Zone Götzstr.
- » Art der Wohnungen? Bitte präzisieren?
- » Maximale Wohneinheiten!
- » Warum gibt es bei dem großen grünen Bereich in der Mitte trotzdem noch „private Innenhöfe“ in den Wohnblöcken, ist das nicht Grünverschwendung!

## Stadtbad Tempelhof

- » Schwimmbad für alle öffnen (nicht nur Vereine)
- » Stadtbad überbaut
- » Stadtbad zu klein (wie Vorgaben)
- » Stadtbadpositionierung näher als bisher am T-Damm und damit näher an U-Alt-Tempelhof
- » Mind. 6x25m separates Sprungbecken

## Pfadfinderheim

- » Pfadfinder brauchen ihr Gelände, Konzept = kleineres Gelände + Teile ins Vereinsheim
- » Pfadfinder = Grundstücke werden kleiner
- » Pfadfinder brauchen selbst gestaltbare Räume. Mehrfachnutzung von Grünflächen im Rahmen möglich
- » Pfadfindergelände unbedingt erhalten
- » Keinen öffentlichen Weg durch die Freifläche der Pfadfinder führen

## Seniorendomizil

- » Pflegeheim: Zeitgemäßeres Wohnen im Block (Integration „Inklusives Wohnen“)
- » Das Senioren-Domizil ist ein altes Pflegeheim, das sie nach und nach entfernen wollen in die zweite Reihe, Weg vom Grün (Menschen zweiter Klasse?) Und zur Info ist im Privatbesitz!
- » Seniorenwohnheim wird in Block integriert, Mehrgenerationenwohnen
- » Soziales Cluster im Block schaffen
- » Altenpflege in Verbindung mit einem Hospiz

## Polizei

- » Polizei auf Parkplatz vor Rathaus?
- » Polizei in die Wohnblöcke integrieren?
- » Die Polizei gehört nicht in eine Nebenstraße-30er Zone! Schulen-KiTa-Senioreneinrichtung, Lärm-Geschwindigkeit bei Einsätzen etc.
- » Polizei auf Kleingärten? Vorschlag: zentraler Standort zum T-Damm

## Schulen

- » Sozialräumliche Einbindung der beiden Schulstandorte extrem wichtig / Paul-Simmel-Grundschule „Problemschule“ / Henriette Gymnasium saniertes Bildungszentrum

## Grün-/Freiraum

- » Keinen Zeltplatz > schafft mehr Probleme als Nutzen (Müll, etc.)
- » Kein öffentlicher Zeltplatz
- » Keinen Zeltplatz (Entsorgung nicht gesichert)
- » Verschattung der Grünräume/Kleingärten durch Hoch-Bebauung
- » Wenig bebauen = viel grün, aber auch Freiraum ohne Nutzung
- » Bäume entfernt? Kommen welche dazu im grünen Rand
- » Stadtplatz nicht direkt am T-Damm
- » Stadtplatz benötigt ein mediterranes Flair mit viel Sitz- und Aufenthaltsflächen und entsprechende Schatten
- » Reichen Dach- und Fassadenbegrünungen aus, um Temperaturen zu senken?
- » Das grüne Band um die Kleingartenkolonie wird positiv bewertet
- » Topographie beachten

## Kleingartenanlage Feldblume

- » 5 Kleingärten werden verlagert
- » Durch die Kolonie gehen ist schön

## Mobilität

- » Verkehr? U-Bahntaktung müsste besser sein
- » Flächen für Durchwegung und Pufferzone?

## Tempelhofer Damm/Querung

- » Übergang T-Damm? Zwei Übergänge, Fahrradbrücke im Konzept vorgesehen
- » Barrierefreie Erschließung über T-Damm

## Ruhender Verkehr

- » Autos in Tiefgarage

## Übergeordnet

- » Dauerbaustelle
- » Nicht zu viele Nutzungen: Start-Ups, Co-Working verbrauchen viel Platz und sind nicht gefordert – lieber Grün schaffen!
- » Nutzungen, die nicht gefragt sind weglassen
- » Welche Nutzer sollen durch welche Nutzungen angesprochen werden?
- » Dächer? Fassaden? Klimaresiliente Stadt, Erneuerbare Energien mitdenken
- » Solardächer! Welche Niedrig Energiestandards? Grauwassernutzung!
- » Vereinshaus gut
- » Vereinshaus gute Idee! Beibehalten und vertiefen!
- » Versammlungsstätte für Vereine ist wichtig (Vereinsheim guter Vorschlag)
- » Geschosse? 12-15 Geschosse (Durchschnittlich 5 Geschosse)
- » auf ausreichende Baumasse achten. (Wachsende Stadt! Ortsteil Tempelhof +7,4% Bevölkerung bis 2039)
- » Tiere und Kinderbauernhof?! Aufnehmen in die Planung
- » Neue Flächenversiegelung? Ungefähr gleich
- » 12 Geschosse? Schrecklich? Öffentliche Nutzung im obersten Geschoss = gute Idee!
- » Erdgeschossnutzung? Bisschen Handel möglichst viel Kommerzfrei
- » Kommerzfreier Raum (gegen Kiezhotel+Läden)
- » Kommerzielle Dienstleistungen in die Götzstraße verlagern
- » Barrierefreiheit einplanen (grüne Erholungsflächen, weniger Kraftfahrzeugsverkehr bzw. Stellflächen)
- » Kino wird gewünscht
- » Aktionsflächenvorschlag: Openair-Kino
- » Allmenderäume (Von Bauträgern entwickelt)
- » Kita an anderer Stelle, da Bürobedarf besteht (beim Rathaus), besser in Verbindung mit Wohnen, besser in „Vereinshaus“
- » Instrumente/Werkzeuge
- » Quartiersmanagement durch Geld von Investoren
- » Wer kümmert sich um Gärten? Quartiersmanagement etablieren
- » Wer kümmert sich um die Pflege und die Anlage des zentralen Weges?
- » Barrierefreiheit einplanen (grüne Erholungsflächen, weniger Kraftfahrzeugsverkehr bzw. Stellflächen)
- » Tempelhof Tool Box die an Orte umziehen, die sich verändern

Beim Fazit lobten die Sprecherinnen aus der Öffentlichkeit den Titel des Entwurfs „Mitten in Tempelhof“ und schätzten die Überlegung, den Blick auf den Rathhausturm freizuhalten. Die Patin und der Pate aus dem Gremium bestätigten die vielen positiven Rückmeldungen und ermutigten das Team, sich im nächsten Schritt auf die wesentlichen Entwurfsansätze zu fokussieren und die vielen Visionen des Entwurfs im nächsten Schritt auf eine Realisierbarkeit zu prüfen. Das Team stellte fest, dass sich die Topografie doch anders darstellt als gedacht und auch das Grundstück der Pfadfinder noch einer grundlegenden Überarbeitung bedarf.



## Arbeitstisch 4: Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus mit Treibhaus

Patenrolle im Gremium: Sonja Moers (stellv. Fachobergutachterin)

### Kultur- und Bildungshaus

- » Schwerpunkt auf starkes kulturelles Zentrum!
- » Der Kulturbaustein muss als „Landmark“ oder „eyecatcher“ definiert werden >Hochpunkt; gute Qualität der Architektur notwendig

### Eva-Maria-Buch-Haus/Bibliothek

- » Lieber hohe Qualität in den Neubau, als kostenintensive Erhaltung des Eva-Maria-Buch-Haus
- » Bücherei soll erhalten bleiben
- » Bestehende Bibliothek unbedingt erhalten! Nutzung als Kinder-Kulturzentrum (Wie FEZ im Ostteil) mit multifunktionalen Räumen (Kinderkino, Puppentheater, Vorlesungen, PC-Raum für Kids, Bastelraum)
- » Umnutzung der alten Bibliothek! Kita? Großraumbüros? Gemeinschaftsfläche für Anwohner
- » Bibliothek als Solitär fraglich

### Wohnbebauung

- » Positiv zu bewerten: Unsinnige private Innenhöfe entfallen zu Gunsten des gesamten Grüns in der Mitte
- » Wie viele Etagen sind für 500 WE nötig?

### Stadtbad Tempelhof

- » Stadtbad größer als IST-Bestand denken, wegen wachsender Stadt (SIKO Tempelhof-Schöneberg prognostiziert Bevölkerungswachstum für Ortsteil Tempelhof um +7,4% bis 2030!)
- » mind. 6x25m, separates Sprungbecken
- » Anwohner wünschen sich schon jetzt bessere Nutzungsmöglichkeiten des Bades für die Öffentlichkeit
- » Großes Schwimmbad/nicht nur Vereinsnutzung wie jetzt
- » Großes Schwimmbad für alle!

### Pfadfinderheim

- » Privatsphäre des Pfadfindergeländes beachten
- » Pfadfinder Verbindung Götzstr.-Templerzeile nicht ändern

### Polizei

- » Versetzung der Polizei wegen Fahrwegen zur Schule
- » Polizei muss vorne am T-Damm sein, ohne bei Einsätzen erst durchs Wohngebiet zu rasen mit Alarm
- » Polizeistation mittig in 30er Zone? Sinnvoll oder Gefahr?

## Schulen

- » Sozialräumliche Einbindung der angrenzenden Schulstandorte wichtig

## Grün-/Freiraum

- » Wäldchen erhalten
- » Wäldchen/Kleingärten auf alle Fälle erhalten!
- » Grunackpark als Wildnis erhalten mit mögl. wenig Nutzung
- » Große zusammenhängende Grünfläche mit kompakter Randbebauung wäre wünschenswert
- » Entsiegelung gut!
- » Flächenentsiegelung umsetzbar?
- » Kleinflächige Grünflächen nicht versiegeln, daher auch neue Lösung für Standort Neubau Polizei
- » Platz vor dem Kulturzentrum
- » Kein „Stadtplatz“, vor allem nicht am T-Damm! (Es gibt dort mehrere Cafés zum Draußensitzen ungemütlich und vom Verkehr lärmbelästigt)
- » Ich fand die große unversiegelte Fläche gut
- » Anwohner im Westteil wollen keine Verbindung zum Ostteil des Parks
- » Der große Grünraum ist großartig, aber es fehlen Plätze zum Zusammenkommen und Angabe welche Höhe notwendig ist!
- » Grünfläche vor Stadtbad als Hundauslaufzone nutzen
- » Gründächer in die Planung integrieren
- » Topographie beachten und mit bei der Planung der Gebäudehöhen bedenken

## Kleingartenanlage Feldblume

- » Auch gerne weniger Kleingärten, für mehr öffentlichen Raum
- » Verschattung der Gärten durch Hochhäuser?

## Mobilität

- » Freiräume und Wegenetz im Bereich des Pfadfindergeländes beachten
- » Wie werden die Verkehrswege koordiniert, 500 neue Wohnungen größere Schülerzahl und die Polizei mitdenken
- » Wie soll der Verkehr in der Götzstr. geregelt werden? Wie kommt die Polizei bei Einsätzen zum T-Damm? Die Götzstraße ist schon jetzt überlastet!

## Tempelhofer Damm/Querung

- » Übergang T-Damm noch nicht geklärt
- » Überquerung des T-Damms? 1. Fußgängerbrücke, 2. Autos unterführen
- » Überführung über den T-Damm (langsam ansteigend, wie ein Hügel)
- » Vernünftige Grünverbindung über den T-Damm, z.B. Grünbrücke oder Straße tieferlegen
- » Barrierefreie Verbindung über T-Damm
- » Berücksichtigung Lärmbelastung durch T-Damm
- » Keine Brücke über Tempelhofer Damm
- » Überwindung der B96 berücksichtigen!

## Ruhender Verkehr

- » Berlin braucht Wohnungen. 500 WE sollten es schon sein. Berlins Bezirke außerhalb des S-Bahn Rings brauchen Auto-Parkplätze. Mobilitätskonzepte ohne Autos/Individualverkehr sind nicht klug. Kleingärtner und Kleingärtnerinnen schleppen viel und kommen mit dem Auto. Anwohnerinnen und Anwohner in der Umgebung leiden bereits jetzt unter Parknot, zwei große Parkhäuser sollen integriert werden
- » Wo sollen Stellplätze untergebracht werden?
- » Keine oberirdischen Stellplätze schaffen. Erschließung unterirdischer Stellplätze von der Götzstraße

## Übergeordnet

- » Platz für Wochenmarkt?
- » Mehr Angebote für Kinder/z.B. Kitaplätze
- » Wie wird reduziert: 1. Temperatur, 2. Abgase, 3. Lärm?
- » Kino, Freiluftkino
- » Mehr Angebote für Senioren/ältere
- » Tempelhof hat einen enormen Zuzug von jungen Familien mit Kindern: bei der Planung auch an Kinder denken (nicht nur die selbstverständlichen Spielplätze. - Erhalt der Bibliotheken als Kinderkulturzentrum!
- » Berliner Dichte, Anpassen an Bestand
- » Geschossigkeit unklar

Bei der Zusammenfassung bestätigt der Sprecher aus der Öffentlichkeit die genannten Punkte und bewertet den konzeptionellen Ansatz, das Konzept aus dem Grünraum zu entwickeln, als positiv. Auch der Erhalt des Eva-Maria-Buch-Hauses wurde positiv hervorgehoben. Die Patin aus dem Gremium unterstreicht die gute Idee des Konzepts und sei sehr gespannt auf die Umsetzung der Leitsätze in Bezug auf Dichte und Geschossigkeit ebenso wie auf die Einbindung der Parkplätze. Das Team sei sich der Herausforderung bewusst und freue sich auf den nächsten Schritt der Vertiefung.

# Impressum

## **Herausgeber**

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen  
Referat IV D  
Württembergische Straße 6  
10707 Berlin  
[www.stadtentwicklung.berlin.de](http://www.stadtentwicklung.berlin.de)

## **Aufbereitung und Layout durch**

büro lucherhandt  
stadtplaner architekten landschaftsarchitekten  
Karolin Kaiser, Nils Polzin, Daniel Lucherhandt  
[www.lucherhandt.de](http://www.lucherhandt.de)

**Berlin/Hamburg, im Januar 2020**

## Terminkette

<b>24.10.2019</b>	<b>Eröffnungswerkstatt</b>
<b>01.12.2019</b>	<b>Digitale Abgabe im Vorfeld der 1. Werkstatt</b>
<b>03.12.2019</b>	<b>1. Werkstatt</b>
<b>04.12.2019</b>	<b>Interne Abstimmung</b>
<b>07.02.2020</b>	<b>Abgabe Pläne und Modell (Submission)</b>
<b>10.02.-12.02.2020</b>	<b>Ausstellung im Vorfeld der 2. Werkstatt</b>
<b>13.02.2020</b>	<b>2. Werkstatt</b>
<b>14.02.2020</b>	<b>Interne Abstimmung</b>
<b>26.03.2020</b>	<b>3. Werkstatt (intern)</b>
<b>14.05.2020</b>	<b>Abgabe Pläne (Poststempel)</b>
<b>11.06.2020</b>	<b>Abschlusswerkstatt</b>
<b>anschließend</b>	<b>Öffentliche Ausstellung der Arbeiten</b>